

Der Staatsminister

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT  
Postfach 10 05 10 | 01076 Dresden

Sächsischer Landtag  
Vorsitzender des Ausschusses für  
Umwelt und Landwirtschaft  
Herr Sebastian Fischer, MdL  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

**Durchwahl**  
Telefon +49 351 564-2000  
Telefax +49 351 564-2009

poststelle@  
smul.sachsen.de\*

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom  
18. Juni 2018

**Aktenzeichen**  
(bitte bei Antwort angeben)  
Z-1050/2/196

**Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)**  
**Drs.-Nr.: 6/13716**  
**Thema: FSC-Zertifizierung des sächsischen Staatswaldes umsetzen**

Dresden,  
18.07.2018

Der Landtag möge beschließen:  
Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. die Zertifizierung der sächsischen Staatswälder nach den Kriterien des Standards der nachhaltigen Waldbewirtschaftung FSC (Forest Stewardship Council) einzuleiten und kurzfristig umzusetzen,
2. durch den Staatsbetrieb Sachsenforst dafür zügig eine Ausschreibung zur FSC-zertifizierung zu initiieren und entsprechende Verträge zeitnah zu zeichnen,
3. im Rahmen eines Vor-Audits die entsprechenden Anpassungskosten der Umstellung des Zertifizierungssystems zu kalkulieren,
4. über den Staatsbetrieb Sachsenforst aktiv Vermarktungswege für FSC-zertifiziertes Holz aufzubauen und dabei folgende Aspekte zu berücksichtigen :
  - Akquise und Ansprache neuer Kunden
  - die aktive Kommunikation und Bewerbung der FSC-Zertifizierung in der Holzvermarktung
  - Erstellung eines entsprechenden Vermarktungskonzepts,
5. bei der Vermarktung der Produkte durch den Staatsbetrieb Sachsenforst und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mit dem FSC-Siegel zu werben und die Bedeutung der FSC-Zertifizierung aktiv zu kommunizieren,
6. den Staatsbetrieb Sachsenforst zu beauftragen, im Rahmen des bestehenden Informations- und Schulungskonzepts die Mitarbeitenden von Sachsenforst auf allen Ebenen kontinuierlich über das FSC-System und dessen Waldstandards zu informieren,



**Hausanschrift:**  
Sächsisches Staatsministerium  
für Umwelt und Landwirtschaft  
Archivstraße 1  
01097 Dresden

[www.smul.sachsen.de](http://www.smul.sachsen.de)

**Verkehrsverbinding:**  
Zu erreichen mit den Straßen-  
bahnlinien 3, 6, 7, 8, 13

Für Besucher mit Behinderungen  
befinden sich gekennzeichnete  
Parkplätze am Königsufer.  
Für alle Besucherparkplätze gilt:  
Bitte beim Pfortendienst melden.

\* Kein Zugang für elektronisch signierte  
sowie für verschlüsselte elektronische  
Dokumente



2018/24169

7. **durch den Staatsbetrieb Sachsenforst prüfen zu lassen, auf welchen Verwaltungsebenen eine GruppENZertifizierung für andere Forstbetriebe/Waldbesitzer angeboten werden kann sowie Strukturen zu schaffen, die den Zugang zur FSC-Zertifizierung für diese erleichtern und**
8. **die kommunalen und privaten Forstbetriebe über die Chancen und Möglichkeiten einer FSC-Zertifizierung zu informieren und entsprechend zu unterstützen sowie zu beraten.**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung nehme ich zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Die Waldgesetze des Bundes und des Freistaates Sachsen bewirken die Walderhaltung und Waldmehrung. Sie garantieren eine nachhaltige, pflegliche Waldbewirtschaftung unter Beachtung ökologischer Grundsätze.

Die Waldbewirtschaftung des Staatswaldes des Freistaates Sachsen sowie die Beratung, der Wissenstransfer und die forstlichen Dienstleistungen für nichtstaatliche Waldbesitzer durch den Staatsbetrieb Sachsenforst (SBS) werden vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), vom Sächsischen Landtag (SLT) und durch den Sächsischen Rechnungshof überwacht. Die Forstaufsicht über den Nichtstaatswald liegt bei den unteren Forstbehörden.

Die Staatsregierung legt dem SLT jeweils zur Mitte der Legislaturperiode dazu einen Forstbericht vor. Der SBS fertigt jährlich Geschäftsberichte.

Zum Nachweis einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und einer legalen Erzeugung von Holz im globalen Maßstab hat sich der Freistaat Sachsen für eine Zertifizierung des Staatswaldes nach PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) entschieden. Es ist nicht vorgesehen, dieser Zertifizierung durch weitere Zertifizierungen zu ergänzen.

PEFC ist das national und international überwiegend genutzte forstliche Zertifizierungssystem. Es zertifiziert die Waldbewirtschaftung und die Produktkette vom Waldbestand bis zum Holzbe- und verarbeitenden Betrieb nach einheitlichen Maßstäben, lehnt sich eng an allgemein anerkannte forstwissenschaftliche Grundsätze an, entspricht den Intentionen des Waldgesetzes für den Freistaat Sachsen und berücksichtigt ausgewogen alle Interessengruppen mit Waldbezug.

Die PEFC-Zertifizierung berücksichtigt in besonderem Maße die Strukturen der mitteleuropäischen Forstwirtschaft mit kleinteiligem privatem und körperschaftlichem Waldbesitz. Durch den regionalen Ansatz kann auch ein Familienforstbetrieb ohne aufwendige Einzelzertifizierung an PEFC teilnehmen. Durch die PEFC-Zertifizierung des Staatswaldes wirkt dieser integrierend für den kleineren Waldbesitz.

Eine Zertifizierung des Staatswaldes des Freistaates Sachsen nach den Kriterien des FSC wäre mit höheren Zuschüssen an den SBS aus dem Haushalt verbunden; wie das Beispiel Landeswald des Freistaates Thüringen zeigt ([https://www.thueringen.de/mam/th9/tmb/v/wald/fsc2017/fsc\\_workshop\\_ffk\\_gotha\\_270317.pdf](https://www.thueringen.de/mam/th9/tmb/v/wald/fsc2017/fsc_workshop_ffk_gotha_270317.pdf)).

Eine adäquate Kompensation dieser Mindereinnahmen und Mehrausgaben für den SBS durch höhere Holzpreise scheidet aus, da die Endverbraucher, die Sägewerke und die Holzverarbeitende Industrie nicht bereit sind, einen höheren Preis für FSC-zertifizierte Holzprodukte zu bezahlen. Der SBS verfügt auch bereits über Rohholzlieferverträge zu allen relevanten innerhalb einer wirtschaftlichen und unter Umweltsichtspunkten vertretbaren Transportentfernung zum Staatswald liegenden Holzverarbeitungswerken. Im Übrigen ist der Einfluss des Freistaates Sachsen im globalen Holzmarkt zu gering, um Preissteigerungen durchzusetzen.

Unabhängig von den finanziellen Gründen, ist eine FSC-Zertifizierung aus fachlichen Gründen abzulehnen.

Im Gegensatz zur FSC-Zertifizierung mit ihrer starren fünf Prozent-Regelung für Prozessschutzflächen im Wald sind nach dem „Programm zur Biologischen Vielfalt im Freistaat Sachsen des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft“ natürliche Entwicklungsprozesse der Wälder im Rahmen einer naturnahen Bewirtschaftung des Staatswaldes gezielt zu integrieren. Dies schließt ein, dass auch auf geeigneten Flächen Ziele des Prozessschutzes im Wald verfolgt werden. Dazu wird die naturschutzfachliche Eignung als Ausweisungskriterium herangezogen und kein pauschaler Prozentsatz.

Das langfristige Ziel der Waldbewirtschaftung kann vor dem Hintergrund des Klimawandels anders als beim Leitbild des FSC nicht darin bestehen, die potenziellen natürlichen Waldgesellschaften wiederherzustellen. Im Freistaat Sachsen bedarf es einem umfangreichen Waldumbaus. Denn auf die veränderten Umweltbedingungen, insbesondere Klimawandel, ist waldbaulich vorausschauend zu reagieren. Höhere Jahresdurchschnittstemperaturen und veränderte Niederschlagsmengen beeinflussen maßgeblich die Auswahl der Baumarten, damit Wälder alle ihre Waldfunktionen auch zukünftig erfüllen. Dem trägt PEFC, beispielsweise durch eine breitere Baumartenwahl an den Mischbeständen, Rechnung.

Der Freistaat Sachsen ist zur Neutralität verpflichtet, weshalb im Wege der Beratung der Waldbesitzer nicht in den Wettbewerb zwischen FSC und PEFC eingegriffen wird. Körperschaftliche und private Waldbesitzer müssen eigenverantwortlich entscheiden. Gleichwohl hat sich der Freistaat Sachsen in der Waldstrategie 2050 das Ziel gesetzt, eine möglichst flächendeckende Zertifizierung der Wälder zu erreichen.



Nach alledem würde eine Zertifizierung nach den Kriterien des FSC im Sinne des Antrages nicht zu stabileren und ökologisch wertvolleren Wäldern im Freistaat Sachsen führen. Maßgeblich ist vielmehr der verantwortungsbewusste nachhaltige Umgang des gesamten Gemeinwesens mit dem Wirtschafts- und Naturgut Wald.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

A handwritten signature in blue ink that reads "Frank Pfeil".

Dr. Frank Pfeil  
Staatssekretär